

International

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **149 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

International

Den Sicherheitsbehörden sind 883 Fälle bekannt geworden, in denen Ostagenten versucht haben, Bundesbürger für eine nachrichtendienstliche Tätigkeit zu gewinnen; dabei gab es auch eine Reihe von Erpressungsversuchen. In 145 Fällen sind Bundesbürger für die Geheimdienste tätig geworden. jst

BR Deutschland

Spionagetätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland

Aufgrund eines Berichtes in der «Welt am Sonntag» wurden 1982 in der Bundesrepublik Deutschland 996 erkannte Spionageoperationen durchgeführt.

Im gleichen Zeitraum wurden den deutschen Sicherheitsbehörden mehr als 1000 Fälle bekannt, bei denen östliche Agenten ihr geplantes Ziel nicht erreichten.

Erfolgreich waren insgesamt 696 Spionageeinsätze der Abteilung Aufklärung des Ostberliner Ministeriums für Staatssicherheit.

Der sowjetische Geheimdienst KGB erreichte in 179 Fällen sein Ziel, 42mal waren bulgarische Agenten erfolgreich, 39mal Spione der Tschechoslowakei.

Der polnische Geheimdienst gelangte in 32 Fällen zu den gewünschten Informationen aus der Bundesrepublik. Nach internen Aufzeichnungen der Sicherheitsbehörden hatten die Spione des Ostblocks 312mal im politischen Bereich Erfolg.

In 49 Fällen gelangten sie an gewünschte Informationen über wissenschaftliche Institute, Universitäten und Hochschulen. In 32 Fällen waren Ostagenten in Regierungs- und Verwaltungsstellen des Bundes und der Länder erfolgreich.

28mal gelang es ihnen, an Informationen aus Zentralstellen der politischen Parteien zu gelangen.

Im Bereich der Armee wurden den Sicherheitsbehörden 224 ausgeführte Aufträge östlicher Agenten bekannt: 106 Fälle im Bereich der Bundeswehr, neun im Bonner Verteidigungsministerium, 48 bei Einrichtungen der Nato-Streitkräfte.

Aus den Rüstungsbetrieben wurden 56 ausgeführte Spionageaufträge des Ostblocks bekannt.

Erfolgreich waren Agenten auch auf dem Sektor der Wirtschaftsspionage. In diesem Bereich wurden erkannt: 21 Fälle in Forschungsstätten der Wirtschaft, 19 bei der Elektroindustrie und 14 in Kernkraftanlagen.

Von den gelungenen Spionageaktionen des Ostblocks waren besonders Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (15 Fälle) sowie die Eisen und Stahl verarbeitende Industrie betroffen (25 Fälle).

USA

Integrierte Hochgeschwindigkeitsschaltkreise (VHSIC) in CMOS/SOS-Technologie gefertigt

Ein CMOS/SOS-Hochgeschwindigkeitsschaltkreis auf einem Chip, der 72 000 Transistoren auf einer Fläche von der Grösse eines Reissnagels vereinigt, ist von Hughes Aircraft Company hergestellt worden. Die elektronischen Schaltkreise sind auf diesem Chip so dicht angeordnet, dass sie hundert nebeneinander ausgebreiteten Stadtplänen entsprechen.

Die benutzte Technologie ist CMOS (komplementäre Metalloxid-Halbleiter mit Silizium auf Saphir (SOS), die eine grosse Bedeutung für militärische Systeme erlangt hat.

Das VHSIC-Programm wird im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums durchgeführt, um Mikroelektronikchips zu entwickeln, die militärischen Elektroniksystemen eine 10fache Steigerung der Signalverarbeitungsfähigkeit geben sollen. Die kompakten VHSIC-Chips werden zuverlässiger sein und weniger Strom benötigen als die derzeit eingesetzten ICs.

Nach weniger als zwei Jahren Entwicklungszeit fertigte Hughes die ersten funktionierenden grossen VHSIC-Chips mit den Abmessungen 368 MIL x 315 MIL (9,35 x 8,00 mm), ausgelegt für eine Betriebsfrequenz von 80 MHz. Gleichzeitig musste man sowohl ein Verfahren zur Chipherstellung mit Leiterbreiten von 1,25 µm als auch eine verbesserte computerunterstützte Testmöglichkeit entwickeln, um die Leistung des ersten Chips nachzuweisen. Damit ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg zur Einführung fortschrittlichster Halbleitertechnologie in elektronische Systeme für den Feldeinsatz getan.

Ein Chip solcher Komplexität ist ein elektronisches «System auf einem Chip» und bietet eine Leistungssteigerung in der funktionellen Arbeitsweise, während gleichzeitig Stromaufnahme, Gewicht und Volumen im Vergleich zu derzeit noch benutzten Systemen erheblich reduziert sind.

Die VHSIC-Technologie ist für den Einsatz im Standort-Ortungs-Melde-System PLRS (Position Location Reporting System) vorgesehen, das Armeeeinheiten in die Lage versetzt, automatisch Ortungs- und Navigationsdaten zur laufenden Aktualisierung des Einsatzzustandes zu melden. Die zusätzliche Möglichkeit der Signalverarbeitung, die die VHSIC-Chips diesem System bieten, stellen eine bemerkenswerte Verbesserung des militärischen Fernmelde- und Verschlüsselungswesens bei gleichzeitig reduzierter Anfälligkeit gegen Störeinstrahlung dar. jst

International

Kurzberichte aus dem WAPA-Raum

Von unserem Osteuropakorrespondenten

Aktivitäten der «Friedensgeneräle»

Die «Friedensgeneräle» veröffentlichten kürzlich unter dem Titel «Antwort auf zehn Fragen» eine in englischer Sprache abgefasste Broschüre, in der sie die geplante Aufstellung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa als direkte Gefahr für den Weltfrieden darzustellen versuchten, ohne jedoch auch nur mit einem Wort die seit Jahren erfolgende Aufstellung ähnlicher sowjetischer Waffensysteme zu verurteilen. Die Verfasser der Broschüre sind Francisco da Costa Gomes (Portugal), Nino Pasti (Italien), Antoine Sanguinetti (Frankreich) – alle drei Mitglieder des kommunistischen Weltfriedensrates – sowie Gert Bastian (BRD) und Michail Harbottle (GB). Die Broschüre wurde von Radio Moskau und dem SED-Organ «Neues Deutschland» eingehend gewürdigt. Gert Bastian hat ausserdem ein Buch über die NATO veröffentlicht, das im Organ des sowjetischen Ausserministeriums «Neue Zeit» besonderes Lob erhielt. Brigadier Harbottle sah sich übrigens auch dazu veranlasst, sich in einem in der sowjetischen Regierungszeitung «Iswestija» veröffentlichten und an Juri Andropow gerichteten offenen Brief im Namen der britischen «Friedenskämpfer» krieche- risch wegen bei einer Wahlversammlung junger Konservativer gegen die Sowjetunion gefallener Äusserungen zu entschuldigen. Zur gleichen Zeit beklagte sich der norwegische «Friedensgeneral» Johan Christie darüber, dass das offizielle Organ der sowjetischen Friedensbewegung, «20. Jahrhundert und Frieden», sein der Zeitschrift anlässlich seines Besuches in Moskau gegebenes Interview «frisirt» veröffentlicht und auch solche Worte in seinen Mund gelegt hatte, die er nie sagte.

Neue FLA-Raketenzstützpunkte in Osteuropa

Die Russen haben östlich von Schwerin in der DDR und im Raum von Pilsen in der CSSR neue Stellungen für SAM-5-FLA-Raketen errichtet. Die Entfernung zwischen den beiden neuen Stellungenkomplexen beträgt etwa 500 km. Es scheint, dass sie einen Abwehrriegel quer durch Mitteleuropa, in erster Linie gegen die AVACS-Frühwarnungsaufklärer der NATO zu errichten gedenken.

Verstärkung der atomaren Schlagkraft der sowjetischen Truppen in Osteuropa

Die sowjetischen Artillerieeinheiten in der DDR, CSSR und Ungarn wurden im Laufe der letzten drei Jahre in verstärktem Masse mit auch zum Abschuss von Atommunition geeigneten 122-mm- und 152-mm-Haubitzen auf Selbstfahrlafetten sowie 240-mm-Mörsern und 240-mm-Raketenerwerfern verstärkt. Ausserdem werden in der DDR die veralteten taktischen Raketen FROG-7 bereits durch die neuen SS-21 (Reichweite 120 km) und die SCUD-B durch die neuen SS-23-Raketen (Reichweite 500 km) ersetzt. Die neuen SS-22-Raketen (Reichweite 900 km), mit denen die sowjetischen Streitkräfte in der Sowjetunion be-

reits ausgerüstet werden und durch welche die ebenfalls als veraltet geltenden SS-12 ersetzt werden sollen, wurden in Osteuropa bisher noch nicht gesichtet. Die neuen Raketenysteme haben eine grössere Treffsicherheit und eine höhere Sprengkraft als die bisherigen Typen.

Sowjets entwickeln Abfangraketen

Die Sowjets haben die Versuche mit den neuen SA-12 radargesteuerten mobilen Raketen mit einer Reichweite von 550 km abgeschlossen. Die SA-12 ist zum Abfangen der amerikanischen Mittelstreckenraketen Pershing-2 gedacht. Sie sollen in den westlichen Teilen der UdSSR und in Osteuropa aufgestellt werden. Für die Abwehr der «Cruise Missiles» wurde das System SAM-10 entwickelt. Vorläufig sollen SAM-10-Raketen im Raum von Moskau und im Norden des Landes, in der Umgebung von Petschora und Olenegorsk disloziert werden.

Verstärkung der Zivilverteidigung in der DDR

Die Leitung der ostdeutschen Zivilverteidigung hat in den letzten Monaten auf breiter Front neue Schutzmassnahmen durchführen lassen und die Bevölkerung aufgefordert, diese auch auf individuellem Gebiet zu beachten.

Neue sowjetische Geschütze

Die Sowjets entwickelten zwei neue Geschütze auf Selbstfahrlafetten: Einen 203-mm-Mörser und eine neue Version der

152-mm-Haubitze. Beide Waffensysteme sind auf einem Kettenfahrzeug mit sechs Laufrädern untergebracht. Der 203-mm-Mörser ist in einem Drehturm des Fahrzeuges, während die verbesserte 152-mm-Haubitze am Heck des Fahrzeuges in einer Art Scheitellafette untergebracht ist. Beide Geschütze sind auch zum Abschiessen von atomarer und chemischer Munition geeignet. Damit wurden bei den Warschauer Pakt-Truppen während der letzten Jahre sechs neue mobile Rohrartilleriesysteme in Dienst gestellt.

Dislozierung der SS-20-Raketen

Osteuropäischen Quellen zufolge verfügen die Sowjets bisher über 11 Raketen divisionen, die aus je 5 Regimentern bestehen und mit SS-20-Mittelstreckenraketen ausgerüstet sind. Sie sind in den europäischen Teilen der Sowjetunion auf 27 Startfeldern mit je 9 Rampen disloziert. Davon sollen 2 im Militärbezirk Karpaten, 2 im Militärbezirk Ukraine, 13 im Militärbezirk Weissrussland und 10 im Militärbezirk Ural disloziert sein. Ausserdem sind 6 Startfelder für SS-20-Raketen in den asiatischen Teilen der Sowjetunion, in der Umgebung von Nowosibirsk, errichtet worden.

Gelockerte Disziplin in der Nationalen Volksarmee

Die ostdeutsche Militärzeitschrift «Volksarmee» beklagte sich kürzlich über die zunehmende Disziplinlosigkeit in der NVA. So wird u. a. über vermehrten Alkoholenuss in den Kasernen geklagt. Auch

sollen die Soldaten die Kasernen oft nicht durch das Kasernentor, sondern über die Kasernenmauer unerlaubt und geheim verlassen. Militärstaatsanwalt Oberstleutnant Karl-Heinz Schuhmann kündigte energisches Vorgehen gegen solche Zustände an.

Ghadhafis «Islamisches Korps»

Laut arabischen diplomatischen Quellen hat der libysche Staatschef Oberst Muammar Ghadhafi eine Art Fremdenlegion, das sogenannte «Islamische Korps» aufgestellt, dessen Stärke mit über 10 000 Mann angegeben wird. Es gehören ihm ausser 1700 Libyern etwa 8500 Ausländer aus verschiedenen afrikanischen und asiatischen Ländern an. Mitglieder dieser Truppe werden von ostdeutschen und tschechoslowakischen Offizieren ausgebildet und sind im Oberkommando der Streitkräfte Masoud Abed el Aziz, einem Vetter Ghadhafis, unterstellt. Das Korps ist in 3 modernst ausgerüstete Brigaden aufgeteilt. Die erste Brigade besteht aus 3000 Fallschirmjägern und Kommandoeinheiten.

Bau einer strategischen Eisenbahnlinie in Afghanistan

Die Russen bauen in Afghanistan eine 250 km lange breitspurige strategische Eisenbahnstrecke. Sie beginnt bei der vor zwei Jahren fertiggestellten neuen Brücke über den Grenzfluss Amu Darja und endet bei Pul-i-Chumri, wo die Invasionsarmee das Hauptlager für ihre gesamte logistische Ausrüstung hat. ■

Die
Ingenieurunternehmung AG der
Schweizerischen Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft

Suiselectra

**GRATULIERT DER SCHWEIZ. OFFIZIERSGESELLSCHAFT
ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

Energie-Erzeugung und -Verteilung • Bauwirtschaft
HTI – Haustechnische Installationen – Energietechnik

NEUANLAGEN - UMBAUTEN - ERWEITERUNGEN

Beratung • Planung • Engineering • Management und Überwachung

Malzgasse 32 4010 Basel Tel. 061/22 00 77 Telex: 62065 Setbs